

THAYNGER Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Christian Schnell, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

Konzert zum neuen Jahr
Regula Bernath hat erstmals zum Neujahrskonzert eingeladen. Es stiess auf grossen Anklang. **Seite 3**

Der neue Präsident
Hannes Wipf ist der Einwohnerratspräsident des Jahres 2023. Im Interview stellt er sich vor. **Seite 4**

Flirten vor TV-Publikum
Marina Stärk aus Barzheim macht in einer Fernsehshow mit, in der es zuweilen auch knistert. **Seite 7**



Teilnehmer der Neujahrswanderung wünschen sich ein gutes neues Jahr (von links): Andreas Schiendorfer, Regina Maier, Reinhard Stamm und Ruth Scheckenburger. Bild: vf

Mit Frühlingsgefühlen auf das neue Jahr angestossen

Ziel der diesjährigen Neujahrswanderung war Büssingen. Temperaturbedingt kamen viele Teilnehmer ins Schwitzen. Unterwegs war viel Wissenswertes zu erfahren über Gletschersteine, Pfahlbauer und den Weiler Gennersbrunn, der einst zu Thayngen gehörte.

THAYNGEN/BÜSINGEN (D)
Nach dreijähriger, coronabedingter Pause fand die Neujahrswanderung erstmals wieder statt. Bei prächtigem Wetter und frühlingshaften Temperaturen waren die Bedingungen optimal. Begrüsst wurden die Teilnehmenden am Bahnhof Thayngen durch Jörg Staub. Als Vorstandsmitglied von Reiat Tourismus hatte er den Anlass mitorganisiert.

Anschliessend führte alt Lehrer Aldo Künzli die rund 60-köpfige Wandergruppe an. Entlang des Findlingspfades gab er kurze Informationshäppchen über die Hinterlassenschaften der letzten Eiszeiten. Beim wiederaufgebauten Pfahlbauerhaus sprach Reinhard Stamm vom Verein «Steinzeit aktiv». Er berichtete von den Jägern und Sammlern des Kesslerlochs, von

einer etwa 7000-jährigen «Pause» ohne Menschen und von den anschliessend zugezogenen Pfahlbauern, die vor etwa 6000 Jahren den Grundstein für die heute noch andauernde Zivilisation legten.

Anschliessend ging es über Wald und Flur weiter. Beim Roderichstein, an der Grenze zwischen der Stadt Schaffhausen und Dörfingen, warteten Marlis Liechti und ihr Mann Michael mit Glühwein und Tee auf die Wandergruppe. Cyril Tappolet, in unmittelbarer Nähe lebender Landwirt, erzählte vom Roderichstein. Dieser ist in einer im Jahr 1067 verfassten Urkunde ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 4

GEDANKENSPLITTER

Einen guten Start ins neue Jahr!

Nachträglich erlaube auch ich mir, Ihnen ein gutes neues Jahr zu wünschen. Es ist schön, dass Sie wieder dabei sind und Woche für Woche den «Thaynger Anzeiger» lesen. Danke!
Wahrscheinlich hat auch Sie der Übergang ins Jahr 2023 erfreut. Mit dem frühlingshaften Wetter der ersten Neujahrstage war das ja auch nicht schwierig. Hoffentlich hält das Jahr, was es verspricht. Über den Klimawandel, der uns diese milde Gabe wohl beschert hat, reden wir ein anderes Mal. Jetzt ist nur eines angesagt: Geniessen!



Vincent
Fluck
Redaktion

Anmeldung zu Künstleranlass

REGION Auch dieses Jahr organisiert der Regionale Naturpark Schaffhausen «offene Tage der Künstlerateliers». Sie finden vom 27. bis 29. Mai statt (in Thayngen am 29.). Dazu anmelden können sich Künstlerinnen oder Künstler aus dem Naturpark. Der Anlass bietet die Möglichkeit, der Öffentlichkeit die eigenen Arbeiten zu präsentieren, schreiben die Verantwortlichen in einer kürzlich verschickten Mitteilung. (r.)

Infos und Anmeldung unter:
www.rnpsh.ch/kunst-im-naturpark

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

Donnerstag, 5. Januar A1538328

6.30 Espresso im Adler mit Pfr.
Matthias Küng. Für Männer.

Freitag, 6. Januar

10.15 Gottesdienst im Senioren-
zentrum Reiat mit
Pfr. Balthasar Baechtold

Samstag, 7. Januar

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 8. Januar

9.45 Gottesdienst mit Pfr. Matthias
Küng, Kollekte: Spiesshof
Ramsen

11.30 Mittagessen für ALLE im
Generationentreff – mit
Anmeldung im Sekretariat
bis jeweils am Mittwoch unter
Tel. 052 649 16 58

Dienstag, 10. Januar

19.30 Hauskreis-Leitertreffen im
Adler mit Pfr. Matthias Küng

**Bestattungen: 9.–13. Januar, Pfr.
Matthias Küng, Tel. 052 649 28 75**

Sekretariat: Mi. + Do. 8.45–11.30
Uhr, Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/
thayngen-opfertshofen

Katholische Kirche

Donnerstag, 5. Januar A1537880

17.00 Santa Messa in italiano

Sonntag, 8. Januar

Taufe des Herrn

9.30 Eucharistiefeier, Rückkehr
der Sternsingergruppen,
anschliessend Kirchenkaffee
mit Dreikönigskuchenessen

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Mittwoch, 4. Januar A1537653

12.00 **Mittagstisch** (Anmeldung:
052 649 12 25), FEG Cafeteria

Freitag, 6. Januar

17.15 **Unihockey U11**, Turnhalle
Reiatschulhaus

18.45 **Unihockey U13**, Turnhalle
Hammen

Samstag, 7. Januar

19.30 **Jugendgruppe (15+)**

Sonntag, 8. Januar

9.30 **Gottesdienst** mit Abendmahl,
Prediger: Jannick Rath,
Kidstreff & Kinderhüte

Dienstag, 10. Januar

18.30 **Unihockey U16**, Turnhalle
Hammen

20.00 **Gebetsabend**, FEG Cafeteria

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

**Jetzt Jahresabo
bestellen für
112 Franken**

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@thayngeranzeiger.ch

THAYNGER
Anzeiger 
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REAT

thayngen.clientis.ch



**Clientis-Apéro
mit Glühweinstand
und Oklahoma-Grill**

Wir öffnen unseren Glühweinstand
Donnerstag, 12. Januar 2023
ab 18.00 bis 20.00 Uhr

Vor unserem Hauptsitz
Bahnhofstrasse 32
8240 Thayngen

Wir freuen uns auf Ihr Vorbeikommen!

 **Clientis**
Spar- und Leihkasse Thayngen

A1535112

GARAGE RHEINGOLD AG



**Liebe Kunden und Geschäftspartner,
vielen Dank für die geschätzten Aufträge und das Vertrauen.
Für 2023 wünschen wir Ihnen alles Gute.**

Zollstrasse 86a, 8212 Neuhausen
Telefon 052 672 74 66, info@garage-rheingold.ch

A1537988

KUNDENORIENTIERUNG

Sehr geehrte Kundinnen, sehr geehrte Kunden

Seit 2003 gehört die Firma Elektro Buchter GmbH zum Familienbetrieb der Firma von Gunten Elektro AG und wird von Herrn Fritz von Gunten jun. und Herrn Christian Gruber erfolgreich geführt.

Im neuen Jahr wird Fritz von Gunten jun. in den wohlverdienten Ruhestand treten und übergibt das Zepter in jüngere Hände.

Neu werden sein Neffe Marco von Gunten und Herr Christian Gruber den Betrieb mit Elan weiterführen.

Das gesamte Elektro Buchter und Von Gunten Elektro Team bedankt sich bei «Fritz» für seine langjährige Tätigkeit und wünscht ihm zum neuen Lebensabschnitt viel Glück und weiterhin gute Gesundheit.

Alles bleibt 2023 gleich, nur der Firmenname ändert sich, aus

Elektro Buchter GmbH wird

Von Gunten Elektro AG Thayngen

Natürlich werden die langfristigen vertrauten Mitarbeiter Ihnen im neuen Jahr weiterhin für Ihr Anliegen zur Verfügung stehen.

Wir danken Ihnen für die bisherige geschätzte Zusammenarbeit und wünschen wir Ihnen alles Gute im Neuen Jahr.

Ihr von Gunten Elektro Team.

 **Von Gunten Elektro AG**
• Elektro • Telematik • Service

8207 Schaffhausen 8240 Thayngen 8226 Schleitheim
Tel. 052 640 19 19 Tel. 052 649 31 29 Tel. 052 682 08 08

www.vonguntenelektro.ch

Feierlich beschwingt ins neue Jahr gestartet

Zum Neujahrskonzert am 2. Januar in der reformierten Kirche Thayngen sind 150 Besucher gekommen. Die vier Kammermusikerinnen boten ein abwechslungsreiches Programm auf höchstem Niveau. Die Konzertreihe «Musik – frisch ab Hof» wird fortgeführt.

Gabriela Birchmeier

THAYNGEN Die Oboe beginnt mit der Orgel und dem Violoncello das Konzert. Etwas versetzt mischt sich die Querflöte der Solistin Regula Bernath in das musikalische Gespräch ein. Sie spielt eine Querflöte aus Holz, die Temperaturschwankungen besser verträgt, als eine aus Metall. In allen drei Sätzen der Triosonate in G-Dur von Franz Benda führen die Querflöte und die Oboe ein Zwiegespräch.

Die Initiantin und Organisatorin Regula Bernath begrüsst die rund 150 Besucher mit einem fröhlich überraschten Lächeln. Mit einem so grossen Publikum haben die vier versierten Musikerinnen des Quartetts nicht gerechnet. Anstatt wie üblich als Open-Air-Konzert auf dem Erlenhof, fand das Konzert in der weihnachtlich geschmückten reformierten Kirche Thayngen statt. Die Initiantin der Konzertreihe «Musik – frisch ab Hof» bildete sich in «populärer brasilianischer Musik» weiter. Dafür weilte sie im vergangenen Sommer in Brasilien. Darum fanden die Konzerte nicht wie üblich im Sommer statt, sondern wurden in den Herbst bis hin zum Neujahr verschoben.

Weitere Konzertreihe geplant

Die vierte Konzertreihe ist bereits in Planung. Die zahlreichen Besucher haben also auch im Jahr 2023 wieder die Möglichkeit, Konzerte von meisterlich qualifizierten Profimusikern in Thayngen zu besuchen. Und dies zum Preis, den jeder selber mit seinen «Noten» bestimmt, anstatt einem fixen Eintrittspreis, wie die Organisatorin mit einem charmanten Lächeln andeutet. Die Zusammensetzung des Quartetts an



Die vier Kammermusikerinnen (von links): Sophie Chaillot (Violoncello), Annette Unternährer (Orgel), Shoko Miyake (Oboe, Englischhorn) und Regula Bernath (Querflöte). Bilder: gb

diesem zweiten Neujahrstag ist eine Premiere. «Ein Kammermusikonzert für Querflöte, Oboe oder Englischhorn, Violoncello und Orgel erfordert etwas Kreativität bei der Auswahl der Musikstücke», führt die Flötistin aus.

Finger und Bogen hüpfen über die Saiten, Tasten und Klappen der vier Instrumente. Die Japanerin Shoko Miyake musiziert unter an-

derem im Orchester des Opernhauses Zürich, im Musikkollegium Winterthur und in der Camerata Salzburg. Sie ist kurzfristig für Debora Klein eingesprungen, die sich vor zwei Wochen beim Fahrradfahren verletzt hat. An diesem Konzert spielt Shoko Miyake sowohl Oboe als auch Englischhorn. Dieses Instrument ist ein Vorgänger der Oboe und hat einen festen Platz in Sinfo-

neorchestern. Anstatt in einem Trichter endet es in einer Kugel. Das Englischhorn hat einen warmen, weichen Klang, der in der Sonate BWV 525 von Johann Sebastian Bach wunderbar zu hören ist.

Ein Instrument, aber drei Stimmen? Auf der Orgel ist dies möglich. Bach hat diese Sonate ursprünglich als Trio für die Orgel komponiert. Eine Stimme für jede Hand, auf je einem Manual (Tastenreihe der Orgel) gespielt, und eine für die Füsse sind deren drei. In Thayngen spielt die Querflöte die Stimme der einen, das Englischhorn diejenige der anderen Hand und die Orgel die Stimme der Füsse plus Basso continuo (Begleitung).

Vivaldis Liebe zum Cello

Antonio Vivaldi schrieb nicht nur die bekannten «vier Jahreszeiten», sondern auch sechs Sonaten für Violoncello und sogar ein Doppelkonzert (zwei Cellos). Darin wird die Liebe zum Cello des damaligen Topmusikers ersichtlich.

Die Solistin Sophie Chaillot, Hofmusikerin der ersten Stunde in der Konzertreihe «Musik – frisch ab Hof», gibt die dritte Sonate von ihm für Violoncello und Orgel in a-Moll zum Besten. Das Cello singt, klagt bisweilen, jagt mir einen Schauer über den Rücken, um gleich darauf wieder liebevoll und warm darüber zu streichen. Die vollen Töne des Cellos tragen einen fort an den königlichen Hof.

Zwischen den feierlichen Werken aus Barock, Klassik und Romantik schwingen die jüdischen Klezmer frisch und knackig durch die Kirche. Auch der «Blumenwalzer» von Ernesto Köhler juckt in den Füssen und fordert zum Tanz auf. Im Gegensatz zu anderen musikalischen Tänzen wurde zu dieser Komposition aus der Epoche der «Wiener Walzer» auch tatsächlich getanzt. «Ein Walzer darf an einem Neujahrskonzert nicht fehlen», meint Regula Bernath. Mit Orgel anstelle des Klaviers wirke er viel blumiger und farbiger, findet sie. Die mehrfach mit Preisen ausgezeichnete Organistin Annette Unternährer entlockt der Orgel spielerisch die herrlichsten Klänge und verzückt das Publikum. Feierlich beschwingt verlassen die zahlreichen Zuhörer die Kirche und nehmen die entzückenden Klänge mit ins neue Jahr.



Die Initiantin und Organisatorin Regula Bernath musiziert auf einer Querflöte aus Holz.

Mit Frühlings- gefühlen auf ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... erwähnt und bildete einen markanten Grenzpunkt eines grossen Jagdgebietes. Weiter berichtete er vom in der Nähe liegenden Weiler Gennersbrunn, der ab 1850 zu Thayngen gehörte, 1900 nach Herblingen wechselte und seit der Eingemeindung im Jahr 1964 auf Stadtgebiet liegt. Zur Diskussion stand auch ein Wechsel nach Dörflingen, wurde aber aus steuerlichen Gründen verworfen.

Der zum Weiler gehörende Gennersbrunnerhof ist seit 1870 in den Händen der Familie Tappolet. Der heute 56 Hektaren umfassende Betrieb wurde anfänglich mit 50 Personen bewirtschaftet. Heute braucht es dafür – dank technischer Hilfsmittel – nur noch eine. Der erste Tappolet war ein Pfarrer, der auf dem Gehöft ein «Institut für die praktische Ausbildung junger Leute» gründete.

Reiat Tourismus hört auf

Die etwa viereinhalbstündige Wanderung endete in der deutschen Enklave Büsingen auf dem Hof von Heidi Huber-Vestner und ihrer Familie. Draussen an Festbänken und Tischen wurde Suppe und heisser Schübling mit Brot serviert. Die wärmende Sonne lud zum gemütlichen Verweilen ein.

Die Neujahrswanderung wird seit der Fusion mit den vier Gemeinden des Unteren Reiat durchgeführt. Als Organisatoren zeichnen – mit Unterstützung der



Aldo Künzli (Mitte) führt die Wandergruppe an. Bilder: vf

Gemeinde – die Arbeitsgemeinschaft pro Unterer Reiat und die Vereinigung Reiat Tourismus. Letztere soll jedoch an der kommenden Generalversammlung mangels aktiver Mitglieder aufgelöst wer-

den (ThA, 15.3.22). Die Neujahrswanderung vom vergangenen Sonntag war somit die letzte, bei der sie mitwirkte. Aus diesem Grund offerierte sie allen Anwesenden die Verpflegung. (vf)



Landwirt Cyril Tappolet (links) stellt den Weiler Gennersbrunn vor.

Dieses Jahr

Hannes Wipf ist der Einwohnerratspräsident des Jahres 2023. Von sich selber sagt er, dass er seine Meinung offen kundtut und gleichzeitig den Austausch mit Andersdenkenden sucht.

THAYNGEN Das Gespräch für diesen Zeitungsbeitrag hätte locker einen ganzen Vormittag dauern können. Hannes Wipf ist ein packender Erzähler, der zu vielem etwas zu sagen hat und dies auch differenziert tut. Wir treffen uns am Donnerstag vor Weihnachten in seinem Wohnhaus am Speckweg. Das sei für ihn am besten, sagt er. An diesem Wochentag sei nämlich sein «Papa-Tag», an dem er zu Hause ist, für die Kinder kocht und den Haushalt macht. Als er und seine Frau Simone Eltern wurden, reduzierte er sein Arbeitspensum auf 80 Prozent. «Wenn ich Kinder habe, will ich sehen, wie sie gross werden», sagte er damals. Mittlerweile sind sie in der Mittelstufe und schon recht selbstständig. So bleibt auch Zeit für anderes, etwa für einen Zahnarztbesuch. Oder für einen Handwerkertermin. Wegen eines solchen lassen wir unser Gespräch nicht zu lange werden und beenden es nach eineinhalb Stunden.

Mehr Vorlaufzeit fürs Parlament

Der Donnerstag ist auch der Tag, an dem Hannes Wipf gewisse Arbeiten für den Einwohnerrat erledigt. Zum Beispiel hat er auf diesen Tag die Treffen mit dem Gemeindepräsidenten gelegt. Die Termine sind bereits fürs ganze Jahr fixiert. Zusammen besprechen sie die anstehenden Geschäfte, damit er nachher in seiner Funktion als Einwohnerratspräsident die Traktandenliste für die nächste Parlamentssession festlegen kann. Neu treffen sich die beiden Präsidenten drei Wochen – statt bisher zwei – im Voraus. Dies erlaubt es, den Parlamentariern die Unterlagen früher zukommen zu lassen. Denn auch sie brauchen eine gewisse Zeit, um sich seriös vorzubereiten.

Oberstes Ziel dieser und auch anderer Änderungen ist, dass der

ANZEIGE

Saison 2022/2023

Allegroop.ch
Ski & Snowboard Shop

Neuer Schleifroboter für mehr Fahrspass und Sicherheit

DI-Fr: 16.00–18.30 Uhr
Sa: 10.00–12.00 Uhr
052 640 03 44

A1634772

führt ein Brückenbauer die Sitzungen



Hannes Wipf vor seinem Haus. Neben bürgerlichen Themen verfolgt er auch ökologische Anliegen. Bild: vf

Rat effizienter wird. Einige hat bereits Karin Kolb, die letztjährige Einwohnerratspräsidentin, vorgenommen. «Sie hat zum Beispiel die Elefantenrunde wieder ins Leben gerufen», erzählt Hannes Wipf. Gemeint ist das Treffen der Fraktionsverantwortlichen. Sie loten Gemeinsamkeiten aus und suchen nach Kompromissen. So bleibt während der Parlamentsitzungen mehr Zeit für anderes.

Hannes Wipf spricht von einem Lernprozess, den das Parlament in den letzten Monaten durchgemacht hat. Nach den letzten Erneuerungswahlen und zwei Wechseln vor einem Jahr sind 8 von 15 Parlamentariern neu. Sie brachten frischen Wind, mussten aber zuerst mit dem Parlamentsbetrieb vertraut werden. Und da bei den Wahlen die kleinen Parteien gestärkt hervorgingen, war für die etablierten Parteien ein Umdenken nötig: Um ihre Anliegen durchzubringen, müssen sie jetzt vermehrt auf die anderen zugehen.

Gespräche zwischen den Parteien

Die Einwohnerratssitzung vom Januar 2022, als die gemeinderätlichen Badi-Projekte von einer knappen Mehrheit zurückgewiesen wurden, markierte in diesem Lernprozess einen Wendepunkt. «Im Nachhinein hat es diese Sitzung wahrscheinlich gebraucht», sagt Wipf.

Das Ergebnis, das so niemand gewollt hatte, führte dazu, dass über die Parteigrenzen hinweg zahlreiche Gespräche geführt wurden. «Ich finde, dass dieses Parlament seither einen spannenden Weg gemacht hat.»

Nun steht als Nächstes die Volksabstimmung vom 12. März über die Zukunft des Einwohnerrats an. Wipf ist überzeugt, dass das heutige System mit Einwohnerrat am sinnvollsten für Thayngen ist, zumal eine Mischform von Gemeindeversammlung und Einwohnerrat gemäss gesetzlichen Vor-

«Ich finde, dass dieses Parlament einen spannenden Weg gemacht hat.»

gaben nur bis zu einer Gemeindegrösse von 6000 Einwohnern möglich wäre. Somit bleibt nur ein Entweder-oder. «Aus demokratischer Sicht wäre die Gemeindeversammlung für Thayngen fatal», findet Wipf. Er erwähnt das Beispiel einer anderen Gemeinde, die den Einwohnerrat vor einiger Zeit abgeschafft hat und nun unter einer vergifteten Stimmung leidet. Zudem sei es für die Bevölkerung nicht einfach, sich über die zum Teil komplexen Geschäfte eine Mei-

nung zu bilden. Schliesslich käme es zu einer Kompetenzverschiebung zugunsten des Gemeinderats. Dieser müsste mit höheren Finanzkompetenzen ausgestattet werden.

Mitmachen statt meckern

Politisch aktiv ist Hannes Wipf erst seit zwei Jahren. Sein Engagement erklärt er so: «Was ich nicht leiden kann, sind Leute, die kritisieren, aber selber nichts unternehmen.» Er will also einen Beitrag leisten. Egal, ob er seine Ziele erreicht oder nicht, ist es ihm wichtig, dass er es versucht hat. «Ich muss mir vor dem Spiegel in die Augen sehen können.» Seine bürgerliche Grundhaltung und seine ökologischen Anliegen führten ihn zur GLP, wo seine Frau bereits politisierte. Als eine seiner Stärken sieht er, dass er seine Meinung klar kundtut. Ausserdem habe er eine Fähigkeit, mit anderen Meinungen umzugehen. Er bezeichnet sich deshalb auch als Brückenbauer.

Mit unterschiedlichsten Menschen hat Wipf auch in seinem Beruf zu tun. Für die Schaffhauser Kantonbank leitet er den Bereich «Vorsorge und Finanzplanung» und berät vom Sozialhilfeempfänger bis zum Multimillionär die unterschiedlichen Menschen. Im Alter von 25 Jahren durfte er diesen Bereich aufbauen und ist auch

21 Jahre später immer noch voller Freude in diesem tätig. Wie er sagt, bilden sein Mitarbeiter und er ein sehr gutes Team. In die Fusstapfen seines Vaters, des früheren Schaffhauser Stadtarchivars, wollte Hannes Wipf nie gehen. Geschichte interessiert ihn zwar, doch schon als Bub war er von Zahlen fasziniert. Und er wusste, dass er einmal auf einer Bank arbeiten würde.

In der Natur den Kopf lüften

In der Freizeit ist nebst der Familie viel Sport angesagt. Früher stand Fussball im Zentrum, heute ist es vor allem der Laufsport. Ein bis zwei Mal pro Woche schnürt der 46-Jährige die Joggingschuhe und geniesst in der Natur den Ausgleich zum Büroalltag. Dabei ist er in der Regel mit seinem Einwohnerratskollegen Joachim Ruh unterwegs. Die beiden verbindet eine lange Freundschaft, die in der Lehre begann. Später studierten sie gemeinsam Betriebsökonomie, bildeten eine Wohngemeinschaft und bereisten ein halbes Jahr lang zusammen die Welt. Heute wohnen sie im gleichen Dorf und politisieren für die gleiche Partei. Vom gemeinsamen Lauftraining, das die beiden hie und da an einen Wettkampf führt, hat auch die Gemeinde etwas. Denn ihre Gespräche drehen sich – wen erstaunt es – oft um Politik. (vf)

Hannes Wipf

Alter: 46; **Wohnort:** Thayngen; **Familie:** verheiratet mit Simone Wipf, eine Tochter (12) und einen Sohn (10); **beruflicher Werdegang:** kaufmännische Lehre beim Schweizerischen Bankverein, später Fachhochschulstudium Betriebsökonomie und Weiterbildung zum «Executive Master of Financial Consulting»; **Politik:** Mitglied der Grünliberalen Partei (GLP) und seit 1. Januar 2021 im Einwohnerrat **Kommissionen:** Mitglied der Wirtschaftskommission; **sonstige Ämter:** während neun Jahren Finanzverantwortlicher im Kirchenstand der reformierten Kirchgemeinde (bis 2019), Revisor verschiedener Vereinigungen; **Hobbys:** Laufen, Wandern und die Familie. (vf)

Spende an die Kinderspitex

THAYNGEN Die Männerriege Thayngen führt seit Jahren am Thaynger Weihnachtsmarkt beim «Sternen» eine kleine Festwirtschaft mit beliebten Braten vom Oklahoma-Grill und warmen und kalten Getränken. Aus dem finanziellen Ergebnis dieses Anlasses können die Thaynger Männerturner der schweizweit tätigen privaten Stiftung Joël Kinderspitex, Region Schaffhausen/Zürich/Zug, den schönen Betrag von 800 Franken überweisen. Die Kinderspitex pflegt und unterstützt im Raum Schaffhausen viele Kinder mit Entwicklungsstörungen, mit chronischen Krankheiten, mit körperlichen oder mit geistigen Behinderungen. Viele Eltern sind erschöpft und kommen an ihre Grenzen.

Wir möchten mit unserem Beitrag diese Organisation finanziell unterstützen. Wir danken allen, die zu diesem schönen Ergebnis beigetragen haben und auch allen, die für die Kinderspitex tagtäglich im Einsatz stehen.

Ernst Hübscher
Männerriege Thayngen

2024 wieder ein Bergrennen

OPFERTSHOFEN Am 14. und 15. September 2024 soll das Automobiltreffen «Rendezvous am Kleinen Klausen» erneut durchgeführt werden. Wie das Organisationskomitee um den Beringer Autoliebhaber René Meier mitteilt, habe das positive Echo nach der erstmaligen Durchführung am 10. Oktober 2021 zu diesem Entscheid geführt. «Wir sind zum Schluss gekommen, dass ein Dreijahresrhythmus für den schönen Schaffhauser Reiat und für uns als Organisatoren zur idealen Regelmässigkeit werden könnte.» Der Drei-Jahre-Abstand passe ideal, da bei der dritten Auflage im Jahr 2027 das 100-Jahr-Jubiläum gefeiert werden könnte.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war das Opfertshofer Bergrennen ein fester Termin bei Autosportlern der Region. In den 1950er-Jahren wurde es letztmals durchgeführt und erst 2021 wieder zum Leben erweckt. Allerdings nicht mehr als Rennen, sondern als Oldtimer-Plauschfahrt (ThA, 12.10.21). (vf)

Heiligabend im Altersheim

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums haben ein gediegenes Weihnachtsfest gefeiert. Mit dabei war der Gemeindepräsident. Und der Musikverein sorgte für ein musikalisches Dessert.

THAYNGEN Am Abend erlebten wir Bewohnenden einen wunderschönen Weihnachtsabend. Es wurden alle herzlich zur schönen Feier eingeladen. So nach halb fünf Uhr begann der Zentrumsleiter, Michael Bühler, mit einer Ansprache und erzählte, was in diesem Jahr alles so gelaufen ist. Auch der Gemeindepräsident, Marcel Fringer, erzählte, was in der Gemeinde gegangen ist.

Besinnliche Worte des Pfarrers

An einer so grossen Feier durften auch Musik und Gesang nicht fehlen. Am Klavier sass Laura Klimmek, Dirigentin des Kirchenchors Opfertshofen, und begleitete die Weihnachtslieder. Auch ein kleiner Chor sang unter anderem das schöne Lied «Herbei, oh ihr Gläubigen». Auch der katholische Pfarrer, Boris Schlüssel, überbrachte be-



Ein Altersheimchor gibt Weihnachtslieder zum Besten. Bilder: zvg



Viele Geschenke unter dem Baum.

sinnliche Worte zum Fest. Die Zeit verging schnell und schon stand das Nachtessen auf den Tischen. Ein Dank an die gute Küche.

Der Musikverein Thayngen erfreute uns noch mit schönen Weihnachtsliedern. Das war der schöne Schluss dieses Abends.

Ich möchte den vielen Helferinnen und Helfern von Restaurant, Pflege, Büro usw. einen herzlichen Dank aussprechen und ein gutes neues Jahr wünschen.

Ruth Mezger Bewohnerin
Seniorenzentrum Im Reiat

■ DER ABLÖSCHER DER WOCHE

«Kein Respekt vor fremdem Eigentum»



THAYNGEN Kurz vor Weihnachten ist am Bahnhof eine elektronische Anzeigetafel (siehe Bild) von Unbekannten beschädigt worden. Im Sozialen Netzwerk Facebook ist der Vandalenakt scharf verurteilt worden, unter anderem in der Gruppe «Du bist vo Thaynge, wenn». Eine Frau schreibt: «Kein Respekt vor fremdem Eigentum. So schade.» Eine andere: «Hoffentlich werden diese Vollpfosten einmal erwischt.» Es ist in jüngster Zeit am Bahnhof Thayngen wiederholt zu Sachbeschädigungen gekommen (ThA, 25.1.22, 22.2.22, 17.5.22). Text und Bild: vf

■ IN KÜRZE

Einbruch in Schaffhauser Reihenhäuser Vier unbekannte Täter schlugen am Abend des 25. Dezembers mithilfe eines Flachwerkzeugs die Balkontür eines Reiheneinfamilienhauses an der Hintersteig in Schaffhausen ein. In der Folge durchsuchten sie das Haus. Sie entwendeten Schmuck und weitere Wertsachen von mehreren tausend Franken.

An Silvester hatte Polizei zu tun Die Neujahrsnacht bescherte der Polizei wie üblich einen Einsatz nach dem anderen. Vor allem der unsachgemässe Umgang mit Feuerwerkskörpern sorgte für etliche Einsätze. In drei Fällen musste die Feuerwehr der Stadt Schaffhausen aufgeboten werden, da Feuerwerkskörper kleinere Brände (Abfallkübel, Baum, Restmaterial einer Feuerwerksbatterie) verursachten.

Wundersames aus früherer Zeit

In der jüngsten Ausgabe des «Gemeindegruss» ist unter anderem von den ersten ÖV-Verbindungen in den Unteren Reiat zu lesen. Und von Bauern, die ins Badische gingen, um Viehfutter zu ernten.

HOFEN Die Lektüre des alljährlichen «Gemeindegruss» kommt einem Abtauchen in eine ganz andere Welt gleich. In der jüngsten Ausgabe, die Anfang Dezember erschienen ist, hat das Redaktionsteam wiederum eine Fülle an spannenden historischen Themen ausgegraben. So ist von den Anfängen des öffentlichen Verkehrs im Unteren Reiat zu lesen, unter anderem vom Übergang von der Pferdepost zum Busbetrieb aus Schaffhausen. Weiter liest man von der Elektrifizierung, die ihre Anfänge in der Ziegelei in Hofen nahm, und von Reiatern Bauern, die ennet der Grenze Heu für ihr Vieh gewannen. Sie brachen jeweils mitten in der Nacht auf: Ihr Ziel waren die Wieshänge des Hohenstoffels. Andere Beiträge widmen sich der Kirche Opfertshofen, dem Leben im Unteren Reiat kurz nach dem Krieg, und der Herkunft des exotisch wirkenden Familiennamens Hakios.



Diese Aufnahme ist um 1920 entstanden, als noch die Pferdepost den Unteren Reiat bediente. Auf dem Kutschbock ist Alfred Fuchs (1884 – 1973) zu sehen. Bild: Aus dem «Gemeindegruss 2022»

Zum Gemeindegruss gehören auch Beiträge, die das zu Ende gegangene Jahr abbilden. Sie sind weniger ansprechend als die geschichtlichen Aufsätze, da die darin geschilderten Geschehnisse noch präsent sind. Doch schon in zwanzig, dreissig Jahren werden sie genauso spannend sein und Einblick in eine vergessene Zeit geben. Was im Jahr 2022 geschah, ist im «Rechenschaftsbericht» der Pfarrerin über die kirchlichen Amtshandlungen nachzulesen und im Landwirtschaftsbericht von Arthur Fuchs; weiter in den Rückblicken des Kirchenchors, der Arbeitsgemeinschaft

pro Unterer Reiat und der Organisationskomitees der Bundesfeier in Hofen, des Zwetschgenfests und der Altdorfer Chilbi. Was politisch los war, schildern die Einwohnerratspräsidentin und der Gemeindepräsident. Übrigens: Nächstes Jahr kann der «Gemeindegruss» auf sein 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Auf Anregung von Pfarrer Ernst Hasler erschien im Jahr 1924 die erste Ausgabe, damals noch zur Osterzeit (ThA, 10.5.22). (vf)

Kontakt zur Redaktion: Werner Bührer, Bruggwiesenstrasse 4, 8242 Hofen, werner.buehrer@bluemail.ch

Zwei kantonale Abstimmungen

SCHAFFHAUSEN Laut einer Mitteilung der Staatskanzlei finden am Sonntag, 12. März, zwei kantonale Volksabstimmungen statt. Zum einen geht es um die Informatik Schaffhausen (ITSH-Gesetz), zum anderen um die Änderung des Schulgesetzes. In Thayngen werden an diesem Datum der Ausbau des Silberbergschulhauses, die finanzielle Beteiligung am Hochwasserschutz entlang der Biber und die Wiedereinführung der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorgelegt. Auf eidgenössischer Ebene liegen für den 12. März keine Geschäfte vor. (r.)

Freiwillige im Naturpark tätig

REGION Der Regionale Naturpark Schaffhausen lädt Firmen und ihre Mitarbeitende ein, sich freiwillig zu engagieren. Im vergangenen Jahr wurde 18 Firmeneinsätzen mit knapp 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern organisiert. Laut einer Mitteilung des Naturparks konnten mithilfe dieser Firmen 27 Hektaren von invasiven Neophyten befreit, Ökohaufen aufgeschichtet und unter anderem der Bohnerzweg in Wilchingen gepflegt werden. Zusätzlich wirkten vier Zivildienstleistende mit und leisteten 165 Arbeitstage. (r.)

Barzheimerin in feuchtfrohlicher TV-Show

Marina Stärk aus Barzheim macht in der Sendung «Reality Shore» mit. Zu sehen ist sie auf der Streamingplattform Oneplus.

BARZHEIM TV-Neuling Marina Stärk ist ab heute Mittwoch, 4. Januar, in der siebten Folge der Oneplus-Sendung «Reality Shore» zu sehen. Das Format zeigt eine feierfreudige Truppe in den Ferien in Kroatien inklusive heisse Flirts, hitzige Streitereien und viel Alkohol. Wie die Zürcher Kommunikationsagentur Blofeld in einer Mitteilung schreibt, hat Marina keinen leichten Start, denn sie wird von der

Gruppe alles andere als herzlich empfangen. Sie versteht sich jedoch mit dem «Shore»-Casanova Yasin super und die beiden sind ab ihrem Einzug in der Villa unzertrennlich. Für Yasins Ex-Freundin Mía, die ebenfalls in der Sendung ist, ist Marina ein Dorn im Auge.

Auf die Frage, wie Marina Stärk die Dreharbeiten erlebt hat, antwortet sie: «Es war für mich ein Mega-Erlebnis. Ich habe es sehr genossen, neue Menschen kennenzulernen, egal, ob positive oder negative. Ich würde es immer wieder machen.» Und was können die Zuschauer von ihr in der Sendung erwarten? «Ich kam in die Sendung rein und wusste nicht, was zuvor bereits abgelaufen war. Ich habe in



Marina Stärk (25) freundet sich in «Reality Shore» mit Yasin an, einem 31-jährigen aus München, der sich beruflich als Reality-TV-Star bezeichnet. Bild: zvg

«Reality Shore» mein Leben gelebt und meine Zeit in vollen Zügen genossen, da meine Zeit sehr begrenzt war. Ich konnte nicht so viel

erleben, wie wenn ich länger dort gewesen wäre, darüber bin ich etwas traurig. Ich habe aber dafür das ganze Erlebnis voll in mich aufgesogen. Ausserdem gibt es eine kurze und turbulente Liebesgeschichte, freut euch darauf.»

Anmeldung erforderlich

Oneplus ist eine Streamingplattform, die der Medienkonzern CHMedia 2021 ins Leben gerufen hat. Zum Konzern gehören unter anderem die «Aargauer Zeitung» und das «St. Galler Tagblatt» sowie die Fernsehsender Tele Züri und 3+. Um Oneplus schauen zu können, muss man sich anmelden; man kann zwischen einem kostenlosen und einem werbefreien Abo wählen. (r.)

Werkhof spendet für Winterhilfe

THAYNGEN Anlässlich des Weihnachtsmarktes haben die Werkhof-Mitarbeiter der Gemeinde an ihrem Stand selbstgebackene Guetzi und gebrannte Mandeln ausgegeben sowie selbst gemachten weissen Glühwein ausgeschenkt. Für die Leckereien wurde kein Geld verlangt, sondern um eine kleine Spende für die Winterhilfe Schaffhausen gebeten. Dabei sind insgesamt 1003.90 Franken eingegangen, was alle riesig gefreut hat. Die Werkhof-Mitarbeiter haben den schönen Betrag der Winterhilfe Schaffhausen zukommen lassen und möchten sich bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken. Wir wünschen Ihnen nachträglich einen guten Start ins neue Jahr.

Bruno Zwicker für den Werkhof, Gemeinde Thayngen

WITZ DER WOCHE

Ein Philosoph und ein Pfarrer streiten sich darum, welcher der beiden von ihnen vertretenen Disziplinen der höhere Rang zukomme. Spöttisch sagt der Pfarrer: «Philosophie ist, wie wenn jemand in einem dunklen Raum mit verbundenen Augen eine schwarze Katze sucht, die gar nicht da ist.» Darauf antwortet der Philosoph: «Theologie ist, als ob jemand in einem dunklen Raum, ebenfalls mit verbundenen Augen, eine schwarze Katze sucht, die gar nicht da ist und plötzlich ruft: Ich hab sie!»

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:

Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1538145



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00

(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)

Natel: 079 409 57 56

(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1538421

DER HINGUCKER

Farbenkräftiges Finale zum Abschluss des Jahres



Haben Sie, liebe Leserin, lieber Leser, am Silvesterabend auch die wunderschöne Abendstimmung gesehen? Am letzten Tag des vergangenen Jahres zeigte sich der Abendhimmel über dem Wald in Thayngen West (und dem Zimänti-Hochkamin) in den intensivsten Farben. Bild und Text: Ulrich Flückiger

Vortrag über erneuerbare Energie

THAYNGEN Der dritte Vortrag des Winterprogramms 2022/23 des Kulturvereins Thayngen Reiat steht unter dem Titel «Erneuerbare Energie in Thayngen». Die Tafel mit dem Energiestadt-Label an den Ortseingängen hat ihre 100-prozentige Berechtigung, denn innovative Betriebe produzieren in Thayngen seit Längerem nachhaltige Energie. Die weltweite Problematik der Energiebeschaffung, die mit dem Ukrainekrieg noch deutlicher wurde, zeigt auf, wie wichtig lokale Energieproduktion ist. So tragen auch Fotovoltaik-Anlagen auf den Dächern zur Stromgewinnung bei. Auch haben viele Liegenschaftsbesitzer den fossilen Brennstoffen wie Öl und Gas den Rücken gekehrt und eine andere Lösung gesucht. Wärmepumpen haben einen regel-

rechten Boom erlebt. Durch Fernwärme werden ganze Quartiere mit Energie aus Biogasanlagen und Schnitzelheizungen versorgt. Wie sieht aber die Energie-Zukunft in Thayngen diesbezüglich aus? Mit dem Energielenkungsprogramm stellt sich auch die Gemeinde Thayngen diesen aktuellen Herausforderungen. Zu diesem Thema und zur Situation in Thayngen referieren Christoph Meister, Energiereferent der Gemeinde Thayngen, Energieproduzent Andres Winzeler und Energiefachmann Samuel Gründler.

Regula Hübscher
Kulturverein Thayngen Reiat

Dienstag, 10. Januar, 19.30 Uhr, Saal des Restaurants «Gemeindehaus», Thayngen.

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf

Christian Schnell, anzeigen-service@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Erscheint in der Regel am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr



AGENDA

MI., 4. JANUAR

■ **Mittagstisch** in der FEC, jeden ersten Mittwoch im Monat, 12 Uhr. Anmeldung Judith Bühler: 052 649 12 25.

FR., 6. JANUAR

■ **Mittagstisch** für Senioren des Unteren und Oberen Reiat, Rest. Reiatstube, Opfertshofen; jeden ersten Freitag im Monat; An- und Abmeldung bei Silvia Vonrufs, 079 399 17 49, bis Mittwoch, 12 Uhr.

SA., 7. JANUAR

■ **Meisterschaftsspiele** Handballverein, Sporthalle Stockwiesen, Thayngen.

DI., 10. JANUAR

■ **Vortragsabend** des Kulturvereins Thayngen Reiat, «Erneuerbare Energien in Thayngen», 19.30 Uhr, Restaurant Gemeindehaus, Thayngen.

weitere Anlässe unter www.thayngen.ch